

Veranstalter

Das Konstanzer Wissenschaftsforum dient der Universität Konstanz als Podium für einen intensiven Austausch zwischen Vertretern und Institutionen der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Politik. Dabei ist eine interdisziplinäre Perspektive auf aktuelle Fragen und Probleme maßgebend. Neben externen Veranstaltungen bietet das Konstanzer Wissenschaftsforum Gelegenheit, universitätsinterne Diskussionen außerhalb der bestehenden Gremien und Institutionen zu führen.



www.uni-konstanz.de/wissenschaftsforum

Kontakt und Anmeldung

Universität Konstanz
Philosophisches Archiv
Dr. Brigitte Parakenings
Telefon: +49 7531 88-3729
Telefax: +49 7531 88-2502
E-Mail: Brigitte.Parakenings@uni-konstanz.de

Um Ihre Zusage auf beiliegendem Anmeldeformular wird bis zum 4. September 2009 gebeten.

Die Teilnahme ist kostenlos, allerdings ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Die Teilnahme am Abendessen, die bei der Anmeldung verbindlich vereinbart wird, kostet 25 Euro.

Tagungsort

Universität Konstanz, Raum V 1001 (Senatssaal)

Besucher-/Straßenanschrift:
Universitätsstraße 10
78464 Konstanz

Parken können Sie auf einer der vier gut ausgeschilderten Parkflächen der Universität.

Busverbindung:

ab Hauptbahnhof: Linie 9A und 9B

ab S-Bahn-Haltepunkt Wollmatingen: Linie 11

ab Fährhafen: mit Linie 1 zum Sternplatz. Dort umsteigen auf die Linien 9A oder 9B (Haltestelle auf der anderen Straßenseite).



Feier zur Gründung der Paul Lorenzen-Stiftung

Universität Konstanz, V 1001
21. September 2009



Paul Lorenzen

Paul Lorenzen wurde am 24.3.1915 in Kiel geboren. Er studierte von 1933 bis 1938 Mathematik, Physik, Chemie und Philosophie in Kiel, Berlin und Göttingen und wurde 1938 in Mathematik bei Helmut Hasse in Göttingen promoviert. 1946 erfolgte die Habilitation für Mathematik in Bonn, wo er 1948 eine Dozentur für Mathematik und Geschichte der Mathematik übernahm. Ab 1956 hatte Lorenzen einen Lehrstuhl für Philosophie an der Universität Kiel inne. Er wechselte 1962 nach Erlangen, wo er bis zu seiner Emeritierung 1980 blieb. Ab 1967 nutzte er die vorlesungsfreie Zeit zur Wahrnehmung von Gastprofessuren an der University of Texas at Austin, später an der Boston University. Lorenzen starb am 1.10.1994 in Göttingen.

Mit seinen Ansätzen zu einer konstruktiven Begründung der Mathematik hatte sich Paul Lorenzen bereits international einen Namen gemacht, als er sich in den 50er Jahren verstärkt Fragen der allgemeinen Sprach- und Wissenschaftstheorie zuwandte. In der Folge setzte er sich verstärkt für Logik, für begriffliches Denken und methodisch geordnetes Vorgehen im philosophischen Diskurs ein, ein Anliegen, das der Erlanger Philosoph Wilhelm Kamlah mit ihm teilte. Aus der Zusammenarbeit der beiden Gelehrten mit so unterschiedlichem Hintergrund erwuchs der Methodische Konstruktivismus in der Philosophie – nach dem Ort seiner institutionellen Wurzeln auch Erlanger Schule genannt.

Programm

17.15 Begrüßung

Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhart v. Graevenitz
Rektor der Universität Konstanz

17.30 Einführung

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Dr.-Ing. E.h. Jürgen Mittelstraß
Direktor des Konstanzer Wissenschaftsforums

17.45 Anlaß der Stiftung und Präsentation der Stiftungsurkunde

Prof. Dr.-Ing. Prof. h.c. Dr.-Ing. E.h. Hans-Wolf Reinhardt
Stuttgart

18.00 *Die Aktualität des Methodischen Denkens*

Prof. Dr. Dr. h.c. Carl Friedrich Gethmann
Universität Duisburg-Essen, Direktor der Europäischen Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH

19.30 Gemeinsames Abendessen

Paul Lorenzen-Stiftung

Gegründet 2009 von Jutta Reinhardt geb. Lorenzen und Prof. Dr.-Ing. Prof. h.c. Dr.-Ing. E.h. Hans-Wolf Reinhardt.

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft und Forschung an der Universität Konstanz. Der Stiftungszweck soll insbesondere verwirklicht werden durch

- die Förderung des Philosophischen Archivs der Universität Konstanz und in Zusammenhang mit dieser;
- die Förderung von wissenschaftlichen Veranstaltungen auf dem Gebiet der Philosophie und angrenzender Wissenschaften;
- die Vergabe von Stipendien sowie die Vergabe von Preisen für besonders herausragende wissenschaftliche Leistungen;
- die Förderung von wissenschaftlichen Publikationen, die einen Beitrag zur Intensivierung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft leisten.